03.10.1929 Do

4061 A.
J. - Rezension "Das Ausland urteilt" von Alfred von Wegerer - Über die Alleinschuld Deutschlands.

Abreißkalender

„Das Ausland urteilt" — so betitelt Alfred von Wegerer einen Band, in dem er 75 Aussprüche von Amerikanern, Engländern, Franzosen, Italienern, Japanern, Russen und Neutralen gegen die These von der Alleinschuld Deutschlands am Kriege zusammenstellt. (Verlag Georg Stilke, Berlin.)

Jeder Einsichtige fühlt es den Deutschen nach, daß sie sich gegen Art. 231 des Versailler Friedensvertrags auflehnen, durch den die deutschen Unterzeichner die Schuld und Verantwortlichkeit Deutschlands anerkennen mußten. „Die alliierten und associierten Regierungen erklären und Deutschland erkennt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich sind, die die alliierten und associierten Regierungen und ihre Staatsangehörigen infolge des Krieges, der ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgezwungen wurde, erlitten haben."

Die Welttragödie des letzten Krieges erhielt durch den Versailler Friedensvertrag denselben grotesken Abschluß, wie alle vorherigen Kriege durch alle vorherigen Friedensverträge. Ein riesiges Verbrechen an der Menschheit suchte man durch ein völkerrechtliches Instrument zu liquidieren, dem man das Aussehen geben wollte, als sei es auf der Gerechtigkeit als Grundlage montiert. Brutale Gewalt trat im Handumdrehen in der Maske der Gerechtigkeit und mit der Wage in der Hand in die Geschichte. So war es schon 1870 in Frankfurt, so war es 1919 in Versailles, so war es immer und wird es immer sein, solange Raub und Totschlag in Massen zum üblichen Verkehrston zwischen Völkern gehören werden. Statt zu sagen: Wir sind die Sieger, wir diktieren den Frieden, wir haben dazu die Macht, sagt man: Wir haben das Recht!

Hat es nun einen Zweck, daß von deutscher Seite Äußerungen fremder Privatpersonen zusammengetragen werden, die behaupten, nicht an die Alleinschuld Deutschlands am Krieg zu glauben?

Nein, es hat keinen Zweck, und grade Deutsche, die es gut mit ihrem Vaterland meinen, sollten solcher naiven Stimmungsmache gegenüber sich skeptisch verhalten. Ebensogut könnte ein Pole sich auf das berufen, was zum Beispiel Kurt Tucholsky über den polnischen Korridor schreibt.

Das Deutschland von heute hat es nicht nötig, sich von einem englischen Reverend oder einem französischen Zeitungspolemiker bescheinigen zu lassen, daß es nicht allein den Krieg von 1914 verschuldet hat. Denn es hat selbst mit dem Regime aufgeräumt, das ein solcher Vorwurf, wenn er berechtigt war, treffen konnte.

In dem Maß, wie die Archive ihre Geheimnisse preisgaben, wurden die geschichtlichen Zusammenhänge aufgedeckt, die in unsäglich komplizierter Verflechtung die Völker in den Krieg trieben. Es ist simplistisch, heute noch von einer Alleinschuld am Krieg zu sprechen. Die Tatsachen stehen felsenfest in der Geschichte, als Maßstäbe für die Schuld jedes Einzelnen. Was hat es da für einen Sinn, Privatansichten noch so prominenter Leute darüber zu sammeln und nach Standpunkten zu sichten? Abgesehen davon, daß noch lange nicht alle von Wegerer gesammelten Aussprüche, Aufrufe u. s. w. in seinem Sinn beweiskräftig sind.

Wann werden wir endlich so weit sein, daß wir einsehen: Wir haben jetzt nur das eine Interesse und die eine Pflicht: Uns das Räsonieren, Quärulieren und die Rechthaberei über Geschehenes zu verkneifen und aufbauen zu helfen, den Blick vorwärts und nicht rückwärts gerichtet. Glaubt man wirklich, durch derlei unmaßgebliches, unoffizielles Breitschlagen einer Frage, die im europäischen Gewissen so gut wie entschieden ist, sei dem großen, heiligen Werk des Friedens gedient, dem jeder Kulturmensch, wenn er kein Verbrecher sein will, mit allen Fasern ergeben sein muß?

Jeudi 3.10.1929